



Hunt Institute for Botanical Documentation  
5th Floor, Hunt Library  
Carnegie Mellon University  
4909 Frew Street  
Pittsburgh, PA 15213-3890  
Telephone: 412-268-2434  
Email: [huntinst@andrew.cmu.edu](mailto:huntinst@andrew.cmu.edu)  
Web site: [www.huntbotanical.org](http://www.huntbotanical.org)

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

#### *Usage guidelines*

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

#### *Statement on harmful and offensive content*

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

#### *About the Institute*

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Herrn  
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann!

Hiermit bestätige ich Ihnen Brief und Sendung vom  
25. 10. Fräulein Wagner wird sobald sie dazu kommt, die gewünsch-  
ten Arbeiten erledigen. Zur Zeit ist sie allerdings krank. Sie  
ist von einer Ferienreise nach Ägypten mit einer Darminfektion  
zurückgekommen.

Mit besten Wünschen und Grüßen  
Ihr

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT  
Prof. Dr. M. Steiner

53 BONN, DEN 5. Dezember 19 66  
Nußallee 6 - Ruf: 3 19 61

Herrn  
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin 41 (Steglitz)  
Liliencronstraße 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Fraulein Wagner konnte Ihre Fotoarbeiten gleich am  
letzten Wochenende erledigen. Die Ergebnisse übersende ich Ihnen  
anbei. Bitte sehen Sie gleich alles durch, ob es wunschgemäß aus-  
gefallen ist.

Mit besten Grüßen  
Ihr sehr ergebener

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

Bonn, den 7. April 1967

*Rechenow, 15.4.67*

Lieber Herr Dr. Grumann!

Schönen Dank für Ihre Zeilen vom 6. 4.  
Die Foto-Arbeiten werden balämöglichst erledigt.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

*M. Steiner*

(M. Steiner)

Herrn  
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin - Steglitz 41  
Lilienoronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihre freundliche Karte vom 3. 5. Zu meinem sehr großen Bedauern habe ich von Ihrer Erkrankung und Operation gehört. Ich hoffe und wünsche, daß alles wieder ganz und vollständig in Ordnung kommt. Als ich am Dienstag von unserer 10-tägigen Frühjahresexkursion nach Ligurien (Moneglia) zurückkehrte, teilte mir Fräulein Wagner mit, daß sie die restlichen Fotos inzwischen an Sie abgesandt hat, worum ich sie gebeten hatte. Es freut mich, daß Sie die Bilder brauchen können. Ebenso, daß Ihr Manuskript gute Fortschritte macht.

Mit besten Empfehlungen  
Ihr sehr ergebener

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

Prof. Dr. M. Steiner

Herrn

Dr. Vitus Grumann

1 Berlin-Steglitz  
Lilienorstr. 16

Lieber Herr Grumann!

Schönen Dank für Ihre Sendung vom 22. 11. Leider hat mein Fotograf, der übrigens eine Dame ist, praktisch schon fast alle Abzüge gemacht, so daß kaum mehr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden kann, die Ovale in Rechtecke umzuwandeln. Nun, Sie werde ja sehen, in wie weit unsererer Abzüge Ihren Wünschen entsprechen. Wenn dann etwas zu ändern oder zu wiederholen ist, werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten.

Mit besten Grüßen

Ihr

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

Herrn  
Dr. Vitus Grumann

1. Berlin 41 (Steglitz)  
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Grumann!

Schönen Dank für Ihre Karte. Die Schrift über Libert sende ich anbei mit allerbestem Dank zurück. Wegen der Erledigung der fotografischen Arbeiten bitte ich Sie noch um ein klein wenig Geduld. Es kann natürlich alles bei uns gemacht werden. Einen Teil der Arbeiten hat Fräulein Wagner auch bereits fertig. Der Rest wird in nächster Zeit erledigt. Sie werden also bald wieder von uns hören. Sollte das nicht der Fall sein, so bin ich für eine Erinnerung von Ihrer Seite nur dankbar.

Mit besten Ostergrüßen

Ihr

*\* auch die beiden  
Bilder von Saccusson  
und meine Herzgrut!*

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

Herrn  
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin  
Liliencronstr. 16

Sehr verehrter lieber Herr Grumann!

Schönen Dank für Ihr Schreiben vom 14. 12. Es freut mich, daß Sie mit den Bildern im großen ganzen einverstanden waren. Schicken Sie ruhig diejenigen Vorlagen, welche noch einmal reproduziert werden sollten. Von Herrn Professor Steiner wird sich sicherlich eine neue Vorlage beschaffen lassen. Auf einer Exkursion wurde einmal eine recht gute Aufnahme von mir gemacht; ich will sehen, daß ich das Bild bekommen kann. Übrigens habe ich auch von Santesson selber eine recht gute Aufnahme, die ich seinerzeit auf unserer gemeinsamen Exkursion in Jämtland (1950) gemacht habe. Vielleicht würde dieses Bild für Ihre Zwecke geeignet sein.

Meine Mitarbeiterin, die die Abzüge hergestellt hat, wird sich sicherlich über eine kleine Aufmerksamkeit von Ihrer Seite sehr freuen, umso mehr, als sie damit ja in keiner Weise rechnet: Fräulein Anke Wagner, Pharmakognostisches Institut, Nußallee 6.

Mit besten Wünschen für Weihnachten und Neujahr, bin ich

Ihr sehr ergebener

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

BONN, den 30.4.1954  
Mödenheimer Allee 170a  
Eingang Nudallee

Prof. Dr. Maximilian Steiner

bestätigt mit bestem Dank den Empfang  
Ihrer Sendung

<u>Abbasius</u>	1	<u>Umfage-Autorken</u>	
<u>Arnold</u>	-		
De Bary			Mit einigen Geisseus-
Haber			SRimpeler
v. Heupllhaber			Aber sehr unklar findend
Marsalongo			
Miller Hof			
<u>Nylander</u>	2		28
<u>Tobwenderer</u>	3		H. Stern
Tuckerman			
Vainio			
Zahlbruckner	4		
<u>Zopf</u>	-		

*Fic. hb. 41.*

Bonn, den 19. Jan. 1965

Lieber Herr Grumann!

Vor wenigen Tagen erhielt ich die Nachricht, daß am 9. Jan. 1965 Herr Hofrat Dr. Karl Keissler nach kurzem Leiden im 93. Lebensjahr gestorben ist.

Da Sie sich ja für die biographischen Daten bedeutender Lichenologen interessieren, Sie vielleicht aber die Todesnachricht selbst nicht bekommen haben, wollte ich Ihnen diese kurze Mitteilung machen.

Mit besten Grüßen

Ihr

*M. Steiner*

(M. Steiner)

Herrn  
Dr. V.J. Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Sehr verehrter lieber Herr Grumann!

Da Sie ja Portraits "berühmter" Lichenologen sammeln, darf ich Ihnen vielleicht die beiliegenden Bilder von Herrn Klement und Th. Müller/Klein-Vernich überreichen. Sie wurden am 8.10. auf einer gemeinsamen Exkursion bei Altenburg im Ahrtal/Rheinland aufgenommen. Von mir selbst lege ich ein Exkursions-Bild bei, das im Mai d.J. in Alassio, Ligurien, aufgenommen wurde.

Hoffentlich geht es in jeder Weise gut! Herzliche Grüsse

Ihr

*M. Steiner*

(M. Steiner)

!! Liebe Leserin 3!

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

BONN, DEN 29. - 12 - 19 59  
Medenheimer Allee 170a, Eingang Nuffallee  
Ruf 365 34

H. Stern

Direktor des obigen Instituts,  
Professor

Sehr verehrter, lieber Herr & Gummibaum!

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihre Posten v. 23. 10.  
28. Briefe, daß Sie das Gesuch mit Aufmerksamem verfaßt haben  
und wünsche ein gutes, gesundes, erfolgreiches 1960.!

Die Separata des Buches über *Masonella larvata* kommt  
in jedem Tag. Das Heft des Ost. Bot. Jahrs ist bereits er-  
schienen. Sie erhalten natürlich sofort einen Sonder-  
druck. Bitte auf Enveloppe eingepackt. *Masonella* ist  
eine Krustentierchen auf Lärch-Borke. Die Larven  
(ca 0,1 mm &) verursachen *Agallia* Larven ferner  
eine *Boletaria* Vermutung! Rand nach Seite sind ganz  
gleich gefärbt. Ent an Krustentierchen *Agallia* muss  
den *merg* *Thellium*. Nach dem *Thellium* *Agallia* *Thellium*  
muss aber für *Masonella*. Die *Agallia* ist aber in sich  
so *Agallia* (bzw. *Thellium*, *Thellium* u. s. f.), daß  
es wohl möglich ist für die neue *Thellium* ein neues

Genus aufzustellen. Sie wahrscheinlich ist dasselbe eine  
beschriebenen Form: *Clathrus Pterophorus*, die in ein d. Des,  
dort rechtliches Epithelium inlegen. Es für die alle  
Vornamen und würde für folgen mit der Entomologie-  
Gemeinschaft des Fakultätsgesellschaftlichen. Die Pter sind  
Artemis, wie nur auch Ed. Müller (Juni) bestätigt.  
Utricularia kommt in festsitzen, das eine *Utricularia crinita*  
(im Gegensatz zur *Utricularia* von *Utricularia*) *Clathrus Pter-*  
*ophorus* bestätigt. Die Nege meine Platte ist *Myrmecia*  
*pygmaea*, wie mit Frau. Tschernak-Woed (Kien)  
bestätigt.

mit Herrn J. Klement und in allem mit J. Poelt  
habe ich viele meine Platte und dokumentiert und kor-  
respondiert. Das ist nicht (hoffentlich) mit der Veröffent-  
lichung mit Vorzeitig verbleibt, müssen Sie derselben ei-  
schen, das ist die Platte schon seit 1953, in *Botanik*  
habe. 1953 erster, zufällige Freund, 1959 der *Exe-*  
*lesmus* "vermehrt" - die Linde befindet, verblühte  
Sache auf *Utricularia* der Linde, in dem folgenden  
Jahren dann *Utricularia* neu, J. T. als *Utricularia*  
Freundstellen, Poelt wird "Styler" in seinen  
"Exelesmus" verteilen. Wenn Sie es können,

Wenn ich Ihnen seine ersten Briefe für die Herbstüber-  
lassen. Für Ihre eventuelle Kritik, wenn Sie das  
Sekret erhalten haben, bin ich sehr dankbar.

Mit Ihrer pyrenäischen Lektüre dürfte meine  
Korrespondenz mit dem Geronten zu tun haben, wie ich  
schon aus dem Reigen Andeutung Ihrer Kritik ent-  
nehmen kann.

Nun zu Herrn Müller! Ich will zuerst den positiven  
Teil meiner Stellungnahme sagen! Es ist denkbar, dass  
das M. die Fluren des Eifel Kirchweg bestreut. Diese  
Dinge haben in E. doch einen beständigen Wert. Welche  
Sprossen gemeint sind, wird der Empfänger trotz der  
"Ferdinandigkeit" Müllers im momentanen Augen-  
blicke erkennen können. Bei Britischen Dingen handelt es  
sich um mit Determinierenden - Sprossen, an Feil-  
leuten, so dass nicht nur auf die Bestimmungen in  
guten Augen wohl zu sehen sein. Anzunehmen ist  
mit der Hand mit die Verdauer, mit denen Müller

arbeit. Es lebt mit seiner Schwerte von einer Röhrlin  
Pflanze (ca 20-04 unvollst.).

Mit den Normenklößen stellt Müller auf dem Knops-  
fund. Da Sie ihm wieder ein Kauges, registre of Sines' ge-  
sammeinstellt haben, ist sein denken schwer. Jeder kommt  
diese Karte wieder zu spät. Wenn Sie einverständen  
wären, vor dem Fund die Arbeiten Müllers durchgesehen.  
wie das Fundart. Für Sie wäre es ja die gleiche Karte,  
~~Heute~~ ob Sie es vorher oder nachher tun. Es würde die  
Annahme eines Arbeit Müllers durch geschicktes  
Abklärung machen. Bei Prüfung eines - Arbeit kann  
ich die Revision von Textarbeiten meines Antistes durch-  
führen, die dazu in Stunde ist. Bei Flecken kommt  
ich es von selbst machen, aber verstehen Sie Bitte, ich  
erhoffe es einfach zu tun. Es kostet sich  
Karte genug, die Manuscripte Müllers in eine der  
neue Form zu bringen, so daß die Karten für nach-  
trägliche Arbeit - Korrekturen in teilweise erledigten  
Sachen bleiben.

! | Was enthält der "Einsatz", auf den sich alle deutschen  
Lebensläufe und "Lebenslogik" (für keinen von uns  
ist es nur nehmen darf) sich beziehen.

Nachmittags: Heilige Freude und gute Wünsche

HS

H. Stamer

Als Römme folgt öfters nach Berlin zu den Sitzungen  
der Kommission für die Vorbereitung des neuen  
deutschen Biogenetikgesetzes. Es wäre schön, wenn wir  
uns einmal persönlich treffen und miteinander  
plaudern könnten!

PHARMAKOLOGISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT  
Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 2. 11. 19 62  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nußallee  
Ruf 36534

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Doktor Grumann!

Herzlichen Dank für Ihr interessantes Separatum. Im Zusammenhang damit hätte ich die Frage: Wie schreibt man eigentlich richtig Wain, oder Vain?

Was macht eigentlich Ihr Censuskatalog? Wenn ich mich recht erinnere, haben Sie das Manuskript ja schon vor langer Zeit abgeschlossen. Bummelt der Verlag?

Mit bester Empfehlung wie immer

Ihr sehr ergebener

*M. Steiner*

( M. Steiner )

Herrn  
Oberstudienrat Dr. Vitus Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Soeben kam an unsere Institutsadresse Ihr Brief an Herrn Schulze-Horn. Herr Schulze-Horn hat vor einigen Jahren bei mir seine Zulassungsarbeit über die Flechtenverbreitung in Bonn gemacht, welche wir dann gemeinsam in der "Decheniana" veröffentlicht haben. Zu meiner Schandemüß ich gestehen, daß mir die gegenwärtige Anschrift von Herrn Sch.-H. unbekannt ist. Er ist irgendwo als Studienassessor oder vielleicht schon als Studienrat tätig. Ich werde die Anschrift erfahren können und ihm dann den Brief nachsenden. Das kann aber einige Zeit dauern. Vielleicht ist in Ihrem Brief eine Frage enthalten, die ich selbst beantworten kann; dann schreiben Sie mir doch. Die Erledigung könnte sich dadurch beschleunigen.  
Mit besten Grüßen, wie immer,

Ihr ergebener

M. Steiner

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT  
Prof. Dr. M. Steiner

53 BONN, DEN 7. Dez. 1962

Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nulbbel  
Nulbbel 2, Ruf: 31961

Herrn  
Oberstudienrat Dr. Vitus Grumann

1 Berlin - Steglitz  
Lilliancronstr. 16

Lieber Herr Doktor Grumann!

Herzlichen Dank für Ihre Karte vom 4. 12. Natürlich bin ich gerne bereit, Ihren Catalogus in den "Ber. wiss. Biol." zu besprechen. Zuständig für die Verteilung der Referate ist allerdings die Redaktion, in diesem Falle Frau Dr. Z i e g l e r, Darmstadt. Ich habe ihr entsprechend geschrieben, muß aber natürlich abwarten, ob sie diese Anregung aufnimmt. Ich möchte annehmen: Ja. Schon jetzt herzliche Wünsche für Weihnachten und Neujahr und

beste Grüße, wie immer,  
Ihr sehr ergebener

*M. Steiner*  
(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT  
Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 1. Juli 1953.  
Meckenheimer Allee 170 a Eingang Nussallee  
Ruf 3 6534

*Beantwortet 2.7.53*

Herrn  
Dr. V. J. Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencron Str. 16

Lieber Herr Kollege Grumann!

Ich weiss, dass Sie mit Recht auf mich böse sind. Ihr Fragebogen liegt nun schon, wer weiss wie lange, in meiner Schreibtischschublade. Er ist bei einem Umzug, unter die Akten gekommen und nun erst wieder aufgetaucht. Vielleicht können Sie auch jetzt noch etwas damit anfangen. Ich bitte zu berücksichtigen, dass ich ja nur ganz im "Nebenberuf" Lichenologe bin. Einer meiner Doktoranden arbeitet z. Zt. mit recht gutem Erfolg an ökologischen Problemen der Flechten. Ich selbst habe vor kurzen von einer Exkursion nach Ligurien einiges interessantes Material mitgebracht, von dem sich das eine oder andere vielleicht für eine kleine Mitteilung eignen wird.

Hoffentlich geht es Ihnen in jeder Hinsicht gut. Mit herzlichsten Grüssen bin ich

Ihr

*M. Steiner*

(M. Steiner)

für bot., Appendix xl.  
22.69

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 24. April 1963  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nufallee  
Ruf 36534

Herrn

Dr. Vitus Grumann

1 Berlin-Steglitz

Lilienronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Die letzten Wochen konnte ich dazu benutzen Ihren Catalogus eingehender durchzuarbeiten und die Besprechung für die "Berichte über die wissenschaftliche Biologie" vorzubereiten. Nun kann ich Ihnen also im Nachtrag zu meinem früheren Schreiben versichern, daß mir nicht nur die äußere Aufmachung, sondern auch der Inhalt des Werkes außerordentlich gut gefällt. Hoffentlich findet das Werk bei Th. Müller und Genossen die nötige Beachtung, insbesondere auch die Seiten 75 - 88. Ich selbst habe mir vorgenommen mich bei den Abkürzungen der Autorennamen (auch in meinem Herbar) streng an Ihre Vorschläge zu halten. Mögen die Anregungen Ihres Buches vor allem auch dazu beitragen, daß sich recht bald das Gestrüpp der infraspezifischen Taxa lichtet.

Eine ganz kleine Befriedigung war es für mich, selbst in einem Buch des in seiner Genauigkeit kaum zu übertreffenden Herrn Grumann einige Druckfehler vorzufinden.

- 1) S. 217, Zeile 20 v.u. Exsicatum mit 1 c, aber Exsiccata mit 2 c
- 2) S. 24 woher stammt wohl die Aversion Ihres Setzers gegenüber der Gattung Usnea<sup>nea</sup>. Ist er vielleicht selber Lichenologe: fasyoga, dorida, larfloridola. lar. floridula
- 3) Aus einem Kompilationswerk - S. 11, 4. Textzeile v.u. - ist ein Kompilationswerk,<sup>4</sup> auf S. 25, 17. Zeile v.u. sogar ein kompensatorisches Werk geworden.
- 4) S. 103, 2. Zeile v.u. und S. 104 mehrfach wird von "Fußnoten" gesprochen; gemeint sind aber wohl die "Anmerkungen" S. 89 ff. S. 89 ff

Es bleibt mir nur Ihnen, vor allem aber uns, zu diesem schönen Werk zu gratulieren.

Im Literaturverzeichnis erwähnen Sie übrigens einige von Ihnen verfasste unveröffentlichte, "nicht für den Druck bestimmte", Manuskripte. Warum das Letztere? Ich glaube, daß der Inhalt dieser Auf-

sätze doch recht sehr interessant wäre. Ich brauche nicht zu sagen,  
daß Ihnen die "Decheniana" für Veröffentlichungen gern zur Verfü-  
gung steht.

Mit besten Grüßen,  
wie immer Ihr

*H. Steiner*  
(M. Steiner)

*ist bedacht.*

Herrn  
Oberstud.-Rat  
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin 41  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihren Brief vom 15. 1. 1964. Allen zuvor möchte ich Ihnen noch für das vor kurzem begonnene neue Jahr alles Gute wünschen.

Selbstverständlich bin ich gerne bereit, Ihr Gesuch an die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit einem empfehlenden Begleitschreiben weiterzuleiten. Ich gebe also nachträglich gerne mein Einverständnis dazu, daß Sie mich in Ihrem Schreiben an die DFG schon erwähnt haben. Ich halte das von Ihnen geplante Werk für eine außerordentlich nützliche und wertvolle Sache. Wahrscheinlich würde niemand anderer als Sie die Geduld und die Akribie aufbringen, die dazu notwendig sind.

Ja, nun zu Ihrer Frage nach den 6 berühmtesten Lichenologen! Wenn ich mich auf die Lichenologen beschränken soll, welche vorwiegend systematisch und floristisch gearbeitet haben, würde ich etwa nennen (alph. Reihenfolge): Acharius, Arnold, Massalongo, Nylander, Vainio, Zahlbruckner. Wenn die Liste 10 Namen umfassen dürfte, würde ich etwa noch anfügen: Körber, v. Krempelhuber, Müller (Aargau), Tuckermann. Wenn man auch an die chemische und biologische Erforschung der Flechten denkt, wären sicher noch die folgenden Namen zu nennen: De Bary, Schwendener, Zopf.

b. w.

Natürlich haben mich Ihre Mitteilungen über *Epigloea* ganz besonders interessiert. Etwas Ähnliches ist mir vor kurzem mit *Collema ceranicum* passiert. Ich fand diese recht unscheinbare und wahrscheinlich nur deswegen "selten" Flechte auf meinem Schreibtisch. Ich habe Poelt mitgeteilt: Es gibt eben Flechten, die man nicht suchen sondern nur finden kann.

Soviel für heute.

Mit besten Empfehlungen  
Ihr sehr ergebener

M. Steiner

(M. Steiner)

Herrn  
Dr. Vitus Grumann

Berlin - Steglitz  
Lilieneronstr. 16

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Grumann!

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 2.12.

Ich darf Ihnen die ganze Angelegenheit vielleicht "historisch" darstellen so, wie ich sie bisher gesehen habe. Nachdem ich sein von Ihnen druckfertig gemachtes Manuskript erhalten und zur Drucklegung weitergegeben hatte, bekam ich noch mehrere Briefe geschrieben. Vor allem mußte ich ihm klarmachen, daß der von Ihnen verfaßte Anhang, in welchem die im soziologischen, nicht aber im floristischen Teil aufgeführten Taxa mit Autorennamen gebracht werden, eine nützliche, ja notwendige Sache ist. In einem Schreiben vom 23.11. teilte er mir mit, daß inzwischen unter seinen Aufsammlungen des Jahres 1959 noch 11 Arten und 9 Varietäten, darunter recht seltene Sippen, bestimmt wurden. Im Anschluß daran bedauert er, daß eine amphibische Flechtengesellschaft, die er im Nachtrag 1960 beschrieben hat, von Klement inzwischen auch aus dem Harz beschrieben wurde, so daß dieser das Prioritätsrecht hat.

Ich habe Herrn Müller also, vielleicht in allzu großer Gutmütigkeit, angeboten, daß diese 20 von ihm erwähnten Taxa während der Fahnenkorrektur seiner Arbeit noch als Nachtrag angefügt werden könnten. Davon, daß diese Taxa in den Text eingefügt werden, war selbstverständlich keine Rede. Soetwas läßt sich ohne große Korrekturkosten ja überhaupt nicht machen. Ich habe ihm allerdings auch geschrieben, daß es vielleicht besser wäre, die inzwischen bestimmten Neufunde als eine eigene kleine Arbeit zu bringen. Sie würde den Umfang einer "kurzen Mitteilung" nicht überschreiten und könnte deshalb außerhalb der Reihenfolge des Manuskripteingangs veröffentlicht werden. Als Bedingung müßte ich natürlich stellen: "völlig druckfertiges Manuskript".

Mit Schreiben vom 29.11. sandte mir nun Herr Müller seine Artenliste. Im Begleitschreiben bemerkte er, daß er Ihnen ein Exemplar zur Durchsicht gesandt habe. Ich selbst habe Herrn Müller sein Manuskript sofort wieder zurückgeschickt mit der Bitte, es nun doch wirklich druckfertig zu machen. Bei flüchtiger Durchsicht habe ich folgende "Taxa" gefunden:

Lecidea xytophila  
Arthopyrenia punctiformis f. atomatica  
Umbilicaria polyrhiza var. luxuricans  
Usnea ruculosa

Seitdem habe ich nichts mehr von ihm gehört. Was Herr M. nun machen wird, weiß ich nicht.

Nochmals also: von einem Einfügen der nun gefundenen Taxa in die Arbeit war niemals die Rede. Zur Diskussion stand lediglich die Veröffentlichung der neuen Artenliste entweder als "Nachtrag

während der Korrektur oder als eigene Arbeit in Form einer "kurzen Mitteilung".

Was Ihren Zensuskatalog betrifft, so würde ich eigentlich Neufunde nun nicht mehr nachtragen. Wenn das Manuskript abgeschlossen ist, ist es abgeschlossen. Könnte man nicht auch da noch einen "Nachtrag" während der Korrektur bringen?

Mit bestem Dank und herzlichsten Grüßen bin ich

Ihr ergebener

M. Steiner

(M. Steiner)

Druckfonto B6in 101856

Prof. Dr. M. Steiner

Herrn  
Oberstudienrat Dr. V. Grumann

B e r l i n - Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Soeben kam Ihre Karte, für die ich herzlich danke. Ihre Anfrage wegen der Korrekturen der Arbeit M ü l l e r war mir besonders willkommen. Wir hatten eigentlich gar nicht damit gerechnet, daß wir Ihnen auch noch diese Mühe zumuten dürften.

Die ersten Korrekturen hat noch Herr Müller selbst erledigt. Nun liegt er mit schweren Kreislaufstörungen im Krankenhaus und ist völlig arbeitsunfähig. Es blieb also gar nichts anderes übrig, als daß ich die zweite Korrektur lese. Wenn Sie mir dabei helfen, wäre es sehr schön.

Um zeitraubende Rückfragen zu ersparen, sende ich Ihnen anbei die Korrekturen. Wenn Sie bereit sind die Korrekturen zu lesen: sehr herzlichen Dank im voraus. Im anderen Fall senden Sie dieselben zurück; dann werde ich versuchen mein Bestes zu tun.

Mit besten Grüßen und Wünschen,  
Ihr

M. Steiner

(M. Steiner)

Anlagen

P.S. Eben sehe ich, daß Müller die Bogen  
nicht durchgesehen kommt. Er liegt mir  
am Kopf bei; es ist nun schon die 11. Woche  
im Krankenhaus. Prognose des auch Bönn  
scheint schlecht zu sein  
Bitte, seien Sie die

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Vielen herzlichen Dank für Ihre Sendung und vor allem, auch im Namen des Naturhistorischen Vereins, für die enorme Mühe, die Sie sich das Manuskript von Th. Müller haben kosten lassen. Hoffentlich sieht Herr Müller langsam ein, daß es so nicht geht.

Die beiden Arbeiten über Ramalina roesleri habe ich mir fotokopiert. Ich sende sie anbei mit allerherzlichstem Dank zurück. Ihre schöne Arbeit über die Flechtengallen habe ich zunächst nur flüchtig durchgesehen. Ich will sie mir sehr bald eingehend zu Gemüte führen. Auch dafür herzlichsten Dank.

Darf ich mir erlauben, Ihnen als kleines Zeichen meiner Dankesschuld zwei Proben von Flechten zu übersenden, welche in Ihrem Herbarium, wenn überhaupt, dann sicherlich nicht sehr reichlich vertreten sein dürften: Anaptychia speciosa und Parmelia sinuosa.

Mit Herrn Poelt habe ich in diesem Sommer zwei mehrtägige Flechtenexkursionen in den Alpen durchgeführt: einmal in der Umgebung von Steinach, das andere Mal im Fimbertal (Silvretta). Beide Exkursionen waren außerordentlich ergiebig. Ich selbst habe sehr viel Neues gesehen, und auch Herr Poelt war mit den Ergebnissen im hohen Maße zufrieden.

Mit besten Empfehlungen bin ich, wie immer,  
Ihr sehr ergebener

M. Steiner  
(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 31. August 1960.  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nußallee  
Ruf 36534

Herrn  
Stud.Rat. Dr. V. Grumann  
Berlin - Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Gestern abend bin ich aus meinen Ferien zurückgekehrt. Die letzte Woche habe ich bei sehr gutem Wetter in der Umgebung von Steinach am Brenner 4 Tage lang mit Herrn Poelt und Herrn Doppelbauer botanisiert. Die lichenologische Ausbeute war sehr groß.

Auf Ihre Karte vom 26.8., welche ich hier vorfand, möchte ich wie folgt antworten.:

Bei dem Autorenzitat zu Ramalina Roesleri habe ich mich an die Angabe bei Ahlner gehalten und im Catalogus gar nicht nachgesehen. Im allgemeinen zitieren die skandinavischen Autoren exakt; ich weiß nicht, ob das auch im vorliegenden Fall zutrifft. Die Arbeit von Herrn Th. Müller ist jederzeit willkommen. Die nächste Sitzung des Vorstandes und des Redaktionsausschusses wird ohnedies wohl erst im Laufe des Oktober stattfinden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*M. Steiner*

(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 25. Juli 1960.  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nußallee  
Ruf 36534

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin - Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Aus unseren Gesprächen bei der Eifelxkursion in der Pfingstwoche konnte ich entnehmen, daß Sie offenbar die *Ramalina roesleri* noch nicht in Ihrem Herbar haben. Darf ich durch die Anlage diese Lücke schließen? Die Probe gibt Ihnen gleichzeitig auch ein "Farbmuster". Sie sehen also, daß von "scherbengelb" wohl nicht die Rede sein kann.

Mit besten Empfehlungen  
wie immer Ihr

*M. Steiner*

(M. Steiner)

Anlage

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin - Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Verzeihen Sie, daß ich erst heute endlich dazu komme, Ihnen die versprochenen Angaben über eine brauchbare deutsche Beschreibung der Ramalina Roesleri zu machen.

Die einzige gute Beschreibung findet sich tatsächlich in v. Kaisslers Usneaceen-Monographie im Rabenhorst. Nur die Farbangaben stimmen nicht. In frischem Zustand - ich habe wohl an die hundert Exemplare in der Hand gehabt und auch eine Reihe von Belegen im Münchener Herbar gesehen - ist die Flechte niemals gelb oder gar scherbengelb. Diese Angabe, die wohl vom Urstück Riebers stammt, ist vielleicht auf mangelhafte, lange Aufbewahrung in der Sammlung zurückzuführen. Die Farbe der Flechte ist als gelblich-weiß oder grau-weiß zu bezeichnen. Sie ist dieselbe wie bei hellen Exemplaren der Ramalina farinacea. Ich glaubte in Erinnerung zu haben, daß eine brauchbare Beschreibung auch im ersten Teil der Nationalpark-Arbeit von Frey zu finden ist; das war aber ein Irrtum. Wenig brauchbar erscheinen mir die Beschreibungen bei Anders, Bertsch und Migula. Ahlner gibt in seinen Utbredningstyper (pl. 7 B) eine vorzügliche Fotoabbildung, aber keine ausführliche Beschreibung sondern nur eine Diskussion über die Variabilität der Flechte (die übrigens gering ist).

Soweit ich Zeit finde, beschäftige ich mich z.Zt. mit einer recht ansehnlichen Aufsammlung von Flechten, die mir einer meiner Mitarbeiter aus Marokko mitgebracht hat. Interessant sind darunter 2 richtige "Fensterflechten": eine Acarospora, die anscheinend

Acarospora algerica Stnr. nahesteht und eine Psora cf. coroniformis Krph.

Mit besten Grüßen bin ich, stets gern zu Ihrer Verfügung,  
Ihr sehr ergebener

M. Steiner

(M. Steiner)

Steiner

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 24. September 1957  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nußallee  
Ruf 36534

beantwortet, 21. 12. 58

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Ihr freundliches Schreiben vom 13. September 1957 habe ich mit bestem Dank vorgefunden, als ich vor drei Tagen aus meinem Urlaub zurückgekehrt bin, den ich zuerst (mit einer Exkursion) in Lunz am See in Niederösterreich, dann in Steinach am Brenner und schließlich in Wien verbracht habe.

In Ihrem Brief berühren Sie ein Punkt, der mir selbst recht viel Kummer macht. Die Arbeiten von Herrn Müller sind wegen der äußerst schlampigen Abfassung der Manuskripte immer ein Sorgenkind. Was die Bemerkung über meine Mitwirkung bei seiner letzten Arbeit betrifft, hat es damit folgende Bewandnis: In der Korrektur, die ich nur überfliegen konnte, sind mir eine große Anzahl von Schreibfehlern und Unstimmigkeiten, insbesondere bei den Autorennamen aufgefallen. Ich habe eine große Anzahl solcher Fehler, mindestens 30 oder 40 angemerkt und den Autor durch die Geschäftsführung unseres Vereins bitten lassen, alles noch einmal gründlich durchzusehen. Ohne mein Zutun und ohne, daß es mir bis zu Ihrem Brief bewußt geworden wäre, hat offenbar unsere Geschäftsführerin veranlaßt, daß der Dank für meine Mitwirkung ausgesprochen wurde.

Die Verantwortung für die Arbeiten, welche in der "Decheniana" veröffentlicht werden, tragen natürlich ausschließlich die Verfasser. Müller ist immerhin einer der Ersten, der sich um die arg vernachlässigte lichenologische Durchforschung der Rheinlande bemüht. Er ist außerdem altes Vereinsmitglied. Seine Schlamperei bei der Abfassung des Manuskriptes mußte ich <sup>aber</sup> immer schon bemängeln. Es gibt kaum einen Autor, der uns so viele Korrekturkosten verursacht wie er. Dabei bleiben noch immer, wie sich jetzt gezeigt hat, sehr viele Fehler stehen. Ihr Schreiben gibt mir nun die sehr willkommene Möglichkeit

b.w.

für ein entsprechendes Vorgehen in unserem Vereinsvorstand,  
der zugleich als Redaktionsausschuss fungiert. Der große  
Jammer ist, daß Herr Müller oft einen Rat nicht annimmt und  
Verbesserungsvorschläge einfach unbeachtet läßt.

Zu Ihrer Herausgabe der Hillmann'schen Flechtenflora  
darf ich aufrichtig gratulieren. Es ist nur schade, daß das  
Werk nicht ganz Deutschland umfaßt, sondern nur einen klei-  
nen Teil, der zudem nicht gerade reich an Flechten ist.

Mit nochmaligem herzlichem Dank und

verbindlichsten Empfehlungen

bin ich

Ihr sehr ergebener

*A. Steiner*

(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT

Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 21. März 1960.  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nußallee  
Ruf 36534

Herrn  
Dr. V. J. Grumann  
Berlin - Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Endlich haben mir die Semesterferien Zeit gelassen, Ihnen die versprochene Probe von *Maronella loricata* herzurichten. Ich übersende sie Ihnen in der Anlage.

Der angekündigte Besuch in Berlin wird nun wohl kaum vor dem Sommersemester stattfinden. Einen genauen Termin habe ich noch nicht.

Herzliche Grüße  
wie immer Ihr

*M. Steiner*

(M. Steiner)

PHARMAKOLOGISTISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT  
Prof. Dr. M. Steiner

BONN, DEN 17. Mai 1960.  
Meckenheimer Allee 170a, Eingang Nußallee  
Ruf 36534

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin - Steglitz  
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Grumann!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 11.d.M. und für das Material von *Thamnia*, das ich Ihnen nach Durcharbeitung recht bald zurücksenden will.

Ich habe eben telefonisch mit Fräulein Dr. Kümmel gesprochen. Das erste Heft des Bandes 113 (1960) der "Decheniana" ist redaktionell abgeschlossen und im Druck. Wir hoffen, daß es etwa Ende dieses oder im Laufe des nächsten Monats erscheinen wird. In diesem Heft kann die Arbeit Müller nicht mehr erscheinen. Das 2. Heft wird so gedruckt werden, daß es zum Jahresende, vielleicht auch erst im Januar 1961 herauskommt. Mit Manuskripten, deren ungefähre Umfang uns bekannt ist, würde es also auf jeden Fall bis September Zeit haben. Auch über Oktober ließe sich noch reden.

Ich freue mich, daß ich Sie bei der Kölner Botaniker-Tagung sehen werde. Leider kann ich nicht an der ganzen Tagung teilnehmen, da ich erst in der Mitte der Pfingstwoche von einer termingebundenen Reise nach Wien zurückgekommen werde. Ich hoffe aber, mit meiner Frau an der Dampferfahrt teilnehmen zu können. Die Schlußexkursion in die Eifel am Samstag soll ich ja leiten.

Ich bin am 5.d.M., leider stark erkältet, von einer Exkursion nach Alassio zurückgekommen. Eine Woche lang waren auch Herr Dr. Poelt und mein ehemaliger Schüler Podlech, der jetzt in München Assistent ist, bei uns. Ich habe lichenologisch viel gelernt. Auch Kollege Poelt war mit der Ausbeute überaus zufrieden.

Herzliche Grüße und auf Wiedersehen  
Ihr sehr ergebener

(M. Steiner)

Dahledeffonto B6in 101856

Herrn  
Dr. Vitus Grumann  
Berlin-Steglitz  
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Schönen Dank für Ihr Schreiben vom 30. I. 60. Meine kleine Arbeit über Maronella ist inzwischen erschienen. Ich darf mir erlauben, ein Separatum beizulegen.

Für die Durchsicht des Manuskriptes von Herrn Müller (Vernich) darf ich schon im voraus herzlich danken. Ich habe Ihren Brief wegen Ihrer drucktechnischen Anfragen und wegen Ihrer Bitte um leihweise Überlassung der beiden Siebengebirgsarbeiten an die Geschäftsführerin unseres Vereins, Fräulein Dr. habil. Käthe Kümmerl, weitergeleitet, die gewiß alles umgehend erledigen wird. Wir sind gerade dabei, allgemein bindende Richtlinien für die Decheniana-Manuskripte auszuarbeiten. Ihr Monitum, daß die Autorennamen in "Kapitelchen" etwas eigenartig wirken, ist nicht unbegründet. Wir haben es bisher so gemacht, weil auch die Autorenzitate im Text in dieser Drucktype kommen. Ich bin aber dankbar, wenn Sie uns eine Anregung in dieser Hinsicht geben.

Wann ich das nächste Mal nach Berlin komme, ist <sup>noch</sup> ungewiß. Die Sitzungen der Arzneibuch-Kommission finden in unregelmäßigen Abständen statt. Ich komme nur hin, wenn Kapitel besprochen werden, die sich auf pflanzliche Drogen beziehen. Die letzte Sitzung, im Januar, war übrigens ausnahmsweise in München, da in diesen Tagen die 200 Jahr-Feier der Pharmazie an der Universität München stattfand.

Nun hätte ich noch eine sehr große Bitte. Haben Sie in Ihrem Herbar eine Anzahl von Belegen der Thaenolia vermicularis s.l.? Dann würde ich Sie bitten, mir das ganze Material für kurze Zeit zu übersenden. Besonders interessiert wäre ich an außer-alpinen und vor allem außereuropäischen Belegen. Ich bin damit beschäftigt, die Verbreitung der beiden chemischen Rassen (Th. vermicularis und Th. subvermicularis sensu ASAHINA) zu studieren in Beziehung zur morphologischen Variabilität der Gesamtart (fo. taurica und fo. subuliformis). Sie brauchen nicht zu befürchten, daß die Stücke durch Diamin-Reaktionen verklebt werden. Das UV-Licht bietet die Möglichkeit einer sehr eleganten Unterscheidung der beiden chemischen Sippen.

Herzliche Grüße, wie immer,

Ihr

*M. Steiner*  
(M. Steiner)